

**Leser fragen**

**Weshalb werden Vorsorgetermine aktuell abgesagt?**

Diese Frage stellt eine Leserin und gibt zu bedenken, ob das auf lange Sicht nicht fahrlässig sei, wenn beispielsweise dadurch eine schwere Erkrankung wie Krebs nun zu spät erkannt wird. Vorsorgeuntersuchungen sollten regelmässig durchgeführt werden, das sieht auch die Regierung so. Sie seien jedoch nicht zeitkritisch und können deshalb für eine gewisse Zeit verschoben werden. Die Verschiebung von jetzt geplanten Vorsorgeuntersuchungen erfolge laut Gesundheitsministerium in erster Linie zum Schutz der betroffenen Patienten sowie des medizinischen Personals. Zusätzlich sollen damit die betroffenen medizinischen Institutionen wie Arztpraxen und medizinische Laboratorien entlastet werden. Treten akute Symptome auf, ist selbstverständlich trotzdem eine umgehende Abklärung empfohlen, unterstreicht die Regierung. Bei Unsicherheit soll auf jeden Fall der Arzt kontaktiert werden. Bei Kindern sieht die Sache zudem noch einmal etwas anders aus: Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt die Einhaltung der Termine für Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern, damit der Impfschutz aufrecht erhalten werden kann. Diese Termine sollten, falls krankheitsbedingt nötig, nur um kurze Zeit verschoben werden.

**Falls Sie weitere Fragen rund um das Coronavirus haben, können Sie diese gerne an [redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li) schicken. Wir versuchen, diesen so gut wie möglich nachzugehen.**

**Bis mindestens 27. April Grenzkontrollen zu Liechtenstein werden verlängert**

**WIEN/FELDKIRCH** Die von Österreich wegen der Coronapandemie eingeführten Kontrollen an den Grenzen zu Liechtenstein, der Schweiz, Italien und Deutschland werden - zu



(Foto: Paul Trummer)

mindest - bis 27. April fortgesetzt. Österreichs Innenministerium hat seine entsprechenden Verordnungen geändert. In den Verordnungen war zunächst der 7. April als Ende der vorübergehenden Grenzkontrollen vorgesehen. (red/apa)

**Aus der Region**

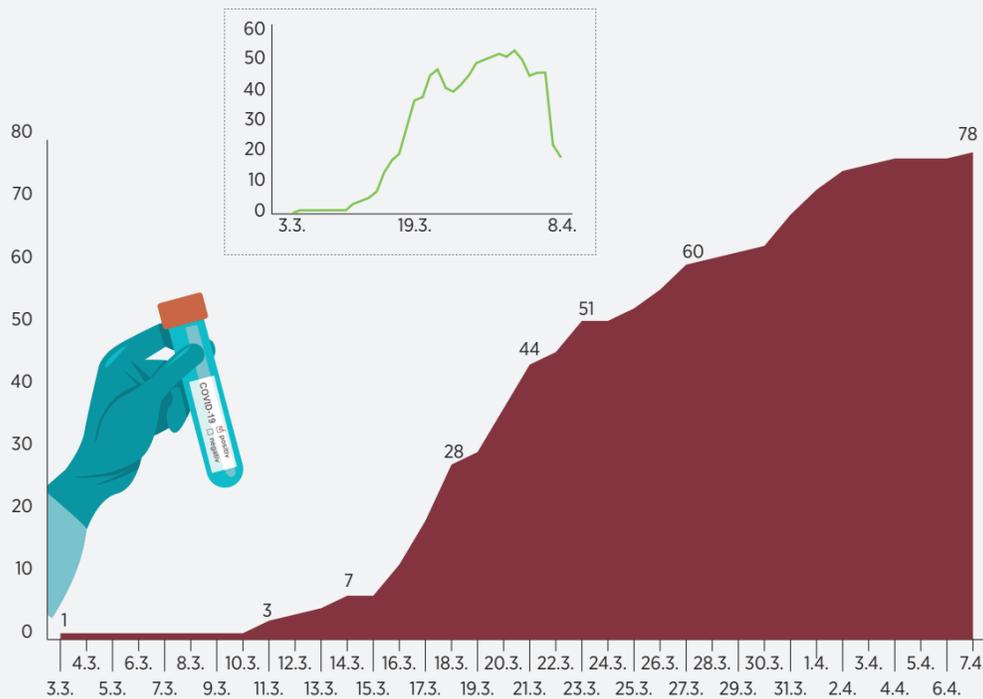
**Mehr als 200 km/h: Rasant unterwegs auf der Autobahn**

**BREGENZ** Die Vorarlberger Verkehrspolizei hat aktuell Raser im Visier, die auf den leeren Strassen jegliche Tempolimits zu ignorieren scheinen. Bei Kontrollen auf der Rheintalautobahn (A 14) fielen am Wochenende vier Pkw-Lenker auf, die mit mehr als 200 Stundenkilometern unterwegs waren. Der Spitzenwert lag bei 219 km/h, informierte Peter Rüscher, Leiter der Verkehrsabteilung der Landespolizei. Es gebe Anhaltspunkte, wonach die derzeit wesentlich weniger stark frequentierten Strassen «einzelne Strassenverkehrsteilnehmer dazu verleiten, schneller als erlaubt zu fahren», sagte Rüscher. Trotz Coronakrise würden jedoch im Strassenverkehr die notwendigen personellen Ressourcen eingesetzt, «um besonders rücksichtslose Verkehrsteilnehmer sowie Raser anzuhalten, entsprechend zu bestrafen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten», so der Leiter der Verkehrsabteilung. (sda)

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

**Entwicklung der Fallzahlen in Liechtenstein**

Auf COVID-19 positiv getestete Personen (rot) und derzeit noch Erkrankte (grün)



(Text/Grafik: df)

**Coronavirus**

**78 Personen positiv getestet**

**VADUZ** Über 1000 Personen wurden in Liechtenstein bislang getestet, bei einem Grossteil fällt das Ergebnis negativ aus. COVID-19 wiesen bis gestern Abend 78 Personen auf. Davon ist der Grossteil wieder geheilt, informierte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini gestern. Nicht einmal 20 Personen sind noch erkrankt. Weil die Grippezeit vorbei ist und daher weniger Menschen Symptome zeigen, nimmt jedoch die Zahl der Testwilligen ab. Wie Pedrazzini erklärt, sollen deshalb in gewissen Teilen der Gesellschaft Tests durchgeführt werden. Dies könnte etwa in Bereichen wie der Altenpflege geschehen, wo Infizierte eine grosse Gefahr darstellen. Zudem seien auch erste Antikörpertests erprobt worden, bislang wurden aber keine Antikörper nachgewiesen. Eventuell dauere deren Bildung länger als angenommen, so Pedrazzini.

**Chronik**

**Was in den vergangenen Wochen geschah**

In der chinesischen Stadt Wuhan zeigten sich bereits am 8. Dezember 2019 bei einigen Erkrankten erste Symptome des neuen Coronavirus, der sich in der Folge rasant ausbreitete. Nachfolgend eine Chronologie der Ereignisse in Liechtenstein:

● **30. Januar 2020:** Die WHO erklärt die Epidemie zu einer gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite. In Liechtenstein gibt es zwar noch keine offiziellen Massnahmen, erste Veranstaltungen mit China-Bezug wurden jedoch abgesagt. Weil die chinesische Regierung ein Verbot für Reisegruppen erlassen hat, fürchten die Touristiker Einbussen.

● **11. Februar 2020:** Die Regierung setzt einen Krisenstab unter der Leitung von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini ein.

● **13. Februar 2020:** Die Liechtensteinische Post AG nimmt keine Briefe und Pakete nach China mehr an. Als Grund werden die vielen eingestellten Flüge angegeben.

● **27. Februar 2020:** In Liechtenstein wurden die ersten drei Verdachtsfälle getestet, alle negativ.

● **28. Februar 2020:** Liechtenstein erlässt ein Verbot für Grossveranstaltungen mit über 1000 Personen. Es traten weitere Verdachtsfälle auf, die sich nicht bestätigten.

● **3. März 2020:** Auch Liechtenstein bleibt nicht verschont. Ein junger Mann hatte in der Schweiz Kontakt mit einer infizierten Person, er wird positiv auf das Virus getestet. Die Regierung empfiehlt, Veranstaltungen unter 1000 Personen abzusagen.

● **5. März 2020:** Im Landesspital wurden bisher 16 Verdachtsfälle getestet, es bleibt jedoch vorerst bei einem bestätigten Fall.

● **10. März 2020:** LIEmobil reagiert mit ersten Massnahmen: So bleiben die vordersten Türen der Busse geschlossen und der Fahrer verkauft keine Tickets mehr.

● **11. März 2020:** In Liechtenstein wurden zwei neue Fälle von Coronavirus bestätigt. Es gab etwa 50 Verdachtsfälle - die meisten negativ. Die Regierung reagiert mit weiteren Massnahmen: In Liechtenstein sollen keine Besuche mehr in Alten- und Pflegeheimen stattfinden. Die Universität Liechtenstein will ihren Lehrbetrieb stark einschränken, am Campus sollen keine Lehrveranstaltungen mehr stattfinden. Erste Betriebe, vor allem in der Tourismus- und Gastronomiebranche, beantragen Kurzarbeit.

● **13. März 2020:** Die Regierung beschliesst einschneidende Massnahmen: Schulen und Kitas werden vorerst bis zu den Osterferien geschlossen, Veranstaltungen über 100 Personen verboten. Lokale dürfen nicht mehr als 50 Personen aufnehmen.

● **15. März 2020:** Die Regierung kündigt eine Verschärfung der Massnahmen an: Öffentliche und private Anlässe über 100 Personen sind verboten. Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sollen geschlossen werden. Lokale werden ab 17. März geschlossen. Es gründen sich auch erste Gruppierungen aus der Bevölkerung, um sich gegenseitig zu helfen.

● **16. März 2020:** Das gesellschaftliche Leben wird auch in Liechtenstein auf ein Minimum reduziert. Mittlerweile haben sich 12 Fälle bestätigt. Die Schulen haben sich heute geschlossen. Öffentliche und private Anlässe über fünf Personen sind verboten. Die Regierung verkündet unter anderem, dass es für die Wirtschaft ein Massnahmenpaket im Rahmen von 100 Millionen Franken geben soll. Dafür wird eine Taskforce eingesetzt.

● **17. März 2020:** Nochmals werden die Massnahmen verschärft: Ab dem 19. März sind sämtliche öffentliche und private Veranstaltungen verboten, weitere Läden werden geschlossen. Weiterhin geöffnet haben Lebensmitteläden, die öffentliche Verwaltung, Tankstellen, Take-aways und Lieferservices, Banken, Poststellen, Hotels, soziale Einrichtungen sowie Arztpraxen, Apotheken und Drogerien.

● **18. März 2020:** Zwischen Österreich, Liechtenstein und der Schweiz finden Grenzkontrollen statt, nur mehr Grenzgänger dürfen durch. Erstmals hat sich Erbprinz Alois an das Volk gewandt. In Liechtenstein wurden bislang 28 Personen positiv auf das Coronavirus getestet.

● **19. März 2020:** Regierungschef Adrian Hasler und Wirtschaftsminister Daniel

Risch stellen das Massnahmenpaket zur Unterstützung der Wirtschaft vor. Zusätzlich zu den 100 Millionen Franken steuern die Gemeinden 20 Millionen Franken bei.

● **20. März 2020:** Der Landtag stimmt dem Massnahmenpaket für die Wirtschaft einhellig zu. Zudem wird bekannt, dass die Regierung mit der Schweiz gleichzieht und ein Versammlungsverbot ab sechs Personen im öffentlichen Raum erlassen wird. In Liechtenstein gibt es 37 bestätigte Fälle.

● **22. März 2020:** Seit Mitternacht gilt das Verbot von Ansammlungen von mehr als fünf Personen. 46 Menschen in Liechtenstein wurden positiv getestet.

● **23. März 2020:** Die Zahl positiv getesteter Personen in Liechtenstein steigt auf 51. Mit der Schaffung von Kapazität im Haus St. Peter und Paul in Mauren, um das Spital zu entlasten, bereitet sich das Land auf mehrere schwere Krankheitsfälle vor. Zudem soll die Auslagerung der Probeentnahme in eine Drive-Through-Testanlage in der Marktplatzgarage in Vaduz erfolgen.

● **25. März 2020:** Es wurden 53 Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind, positiv auf das Coronavirus getestet. Apropos Test: Die Regierung gibt bekannt, dass die Drive-Through-Testanlage in Vaduz am Montag, den 30. März, in Betrieb genommen wird. Ausserdem weist die Regierung noch einmal darauf hin, dass auch die Kulturszene aufgesetzten Wirtschaftshilfe profitiert.

● **26. März 2020:** Die Finanzmarktaufsicht (FMA) rechnet mit einer massiven Rezession. In Liechtenstein wurden über 900 Personen getestet, bei 56 Menschen fiel das Ergebnis positiv aus.

● Hotline für Tests - Telefonnummer: +423 235 45 32. Ganze Woche (24 Stunden)

● Allgemeine Fragen - Telefonnummer: +423 236 76 82. Montag bis Freitag zu Bürozeiten

● Kriseninterventionsteam - Telefonnummer: +423 230 05 06. Ganze Woche (24 Stunden)

**Was ist ein Verdachtsfall?** Symptome einer akuten Erkrankung der Atemwege und/oder Fieber von mindestens 38 Grad

**Was ist bei einem Verdachtsfall zu tun?**

- Bleiben Sie zu Hause.
- Gehen Sie nicht mehr in die Öffentlichkeit.
- Wenn Sie das Gefühl haben, dass aufgrund der Stärke der Symptome ein Arztbesuch notwendig ist, melden Sie sich telefonisch beim Landesspital - Telefonnummer: +423 235 45 32.
- Begeben Sie sich nicht in eine Arztpraxis, wenn Sie nicht dazu aufgefordert werden.

Quelle: Ministerium für Gesellschaft

● **27. März 2020:** Es wurden 60 Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Regierungschef Adrian Hasler und Wirtschaftsminister Daniel Risch kündigen an, das Massnahmenpaket für die Wirtschaft zu erweitern. Über 500 Betriebe haben Kurzarbeit angemeldet.

● **29. März 2020:** Bei insgesamt 62 Personen wurde das Coronavirus festgestellt.

● **30. März 2020:** Die Drive-Through-Anlage in der Marktplatzgarage ist seit heute in Betrieb, 36 Personen liessen sich dort testen. Insgesamt wurde bei 64 Liechtensteinern eine Infizierung nachgewiesen.

● **31. März 2020:** 21 Landtagsabgeordnete aller Parteien fordern die Regierung via Motion auf, die Überbrückungskredite für Unternehmen zinslos zu gewähren. Es wurden 68 Personen positiv auf das Coronavirus getestet.

● **1. April 2020:** Bildungsministerin Dominique Hasler informiert, dass aufgrund der besonderen Umstände dieses Schuljahr kein Schüler sitzen bleiben wird. Die Matura sowie die Lehrabschlussprüfungen sollen stattfinden.

● **2. April 2020:** Es wurden 75 Personen positiv auf das Coronavirus getestet.

● **3. April 2020:** Regierungschef Adrian Hasler und Wirtschaftsminister Daniel Risch präsentieren den zweiten Teil des Massnahmenpakets für die Wirtschaft. Neu soll es ein COVID-19-Taggeld geben, zudem wurden die Unterstützungen auf weitere Bereiche und Unternehmen ausgedehnt. Die für den 7. Juni angesetzten Volksabstimmungen zu «HalbeHalbe» und der Einführung der Doppelstaatsbürgerschaft werden auf unbestimmte Zeit verschoben.

● **4. April 2020:** Eine der positiv getesteten Personen ist verstorben. Die hochbetagte Frau wurde im Haus St. Laurentius isoliert, eine Hospitalisierung sei aufgrund der Symptome nicht nötig gewesen.

● **5. April 2020:** Dem Aufruf, aus Solidarität und Dankbarkeit die Landesflagge zu hissen, folgten am Wochenende zahlreiche Menschen.

● **6. April 2020:** Seit drei Tagen bleiben die Fallzahlen konstant bei 77 positiv getesteten Personen. Zwei Drittel der Erkrankten, 55 Personen, sind zwischenzeitlich geheilt.

● **7. April 2020:** Die Fallzahlen erhöhen sich nur um eine Person, die Wachstumskurve wird flacher. Entwarnung gibt die Regierung allerdings nicht, im Gegenteil: Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini und Innenministerin Dominique Hasler mahnten dazu, die Vorschriften auch über Ostern einzuhalten. Diese Zeit sei entscheidend für eine allfällige Lockerung mancher Massnahmen. Gewisse Einschränkungen, etwa die Schliessung der Gastronomiebetriebe oder das Veranstaltungsverbot, werden aber wohl länger gelten, lässt Pedrazzini durchblicken. (red)